

VML-Newsletter 01/2022/23



Emmenbrücke, 2. November 2022/UV/hd

Geschätzte VML-Mitglieder

Der Verband der Musikschulen im Kanton Luzern (VML) tagte am Samstag, 29. Oktober 2022 erstmals unter dem neuen Präsidenten Ursin Villiger und mit erweitertem Vorstand in Eschenbach. Gastgeber war die Musikschule Oberseetal mit dem Musikschulleiter Roland Recher und seiner administrativen Mitarbeiterin Franziska Jurt.

Die Frage nach dem «Wohin?», mit welcher sich der neue Vorstand im vergangenen Verbandsjahr intensiv auseinandergesetzt hat, wurde mit dem neuen Vernetzungsanlass des VML anstelle des Arbeitstages erfolgreich umgesetzt.

➤ **Neuer Vernetzungsanlass und Kantonale Konferenz**

Der neue Vernetzungsanlass sollte den anwesenden Musikschulleitungen und Präsidien der Kommissionen neu einen strategischen Einblick in das Wirken des kantonalen, aber auch schweizerischen Verbandes (VMS) und der Dienststelle Volksschulbildung (DVS) und der Hochschule Luzern Musik zeigen. Als neues operatives «Gefäss» dient dem Verband die neu geschaffene kantonale Musikschulleitungskonferenz, welche zweimal jährlich durch den Verband in Zusammenarbeit mit der DVS einberufen wird.

➤ **Musikalische Eröffnung mit Jodelduett**

Eröffnet wurde der Vormittag durch Ramona Burch und Nuria Grüter, beides Lernende von Nora Widmer. Gekonnt trugen die beiden Jodellernenden zwei Jodelduette vor, welche sichtlich gut ankamen. Nur so sind die anschliessenden «Juchzer» aus den Reihen der Musikschulleitenden im Anschluss an die Beiträge zu erklären.



Ursin Villiger

➤ **Neuorientierung mit neuen Strukturen**

*«Meine Vorstandskolleginnen*Kollegen und ich sind mit dem ersten Vernetzungsvormittag zufrieden»* so Ursin Villiger, neuer Präsident des VML. *«Wir wollten uns mit dem Vernetzungsanlass bewusst den strategischen Themen der Musikschulen widmen. Mit der neu geschaffenen kantonalen Musikschulleitungskonferenz widmen wir uns dann jeweils den operativen Themen, welche wir mit den Schulleitungen gemeinsam umsetzen»*.

Ursin Villiger ist der Meinung, dass der neue Vorstand so den Anliegen und auch Rückmeldungen der Schulleitungen und Präsidien sowie dem Anspruch nach schlanken Strukturen im Verband gerecht wird.

➤ **Generalversammlung - Sämtliche Traktanden angenommen**

Im ersten Teil des Vernetzungsanlasses wurde die 19. Generalversammlung des Verbandes abgehalten. Ursin Villiger erläuterte seinen ersten Jahresbericht.

Mit dem Zitat *«Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne»* von Hermann Hesse eröffnete Ursin Villiger seinen Jahresbericht. *«Franz Grimm hat mit seiner langjährigen Präsidiumstätigkeit tolle Vorarbeit geleistet. Dies hat mir den Start als neuer Verbandspräsident erleichtert»* so Villiger. *«Die Arbeit mit dem teilweise neubesetzten und erweiterten Vorstand funktioniert sehr gut. Das Mitwirken in den verschiedensten Arbeitsgruppen ist sehr wertvoll und von grosser Wichtigkeit. Zusammenfassend kann ich sagen, dass der Verband sehr gut positioniert und vernetzt ist»*. Ursin Villiger bedankte sich für die vielen angeregten Gespräche und Telefonate mit dem Vorstand, den Verbandspräsidien in der Zentralschweiz, den Partnerverbänden und Institutionen bis hin zum Kanton und der Politik.

Im zweiten Teil seines Rückblicks bezog sich der neue Präsident auf die *«Neuausrichtung»* und dem *«Wohin»* des Verbandes. Die Kraft des VML wolle er beibehalten und weiterentwickeln. *«Gleichzeitig braucht es aber nach den regiona-*



vlnr: Christa Vogt, Claudia Muri

len Zusammenschlüssen der Musikschulen im Kanton Luzern neue Formen des Austausches und des Informationsflusses» so Ursin Villiger. Dies hat der VML-Vorstand in diesem Jahr geschafft, indem der neue Vernetzungsvormittag sowie die neuen, kantonalen Musikschulleitungskonferenzen geschaffen wurden.

Das Tätigkeitsprogramm im Verbandsjahr 2021/22 und damit verbundenen Handlungen des VML, die Rechnung 2021/22 sowie die Budgets 2023 und 2024 wurden durch die Generalversammlung angenommen.

Franz Grimm, ehemaliger Präsident des Verbandes machte die anwesenden Musikschulleitungen und Präsidien auf einen Missstand in Bezug auf die Kostendeckung beim obligatorischen Unterricht für die Kantonschullernenden aufmerksam. Wurde doch der Kostenteiler 50/50 für den herkömmlichen Unterricht an den Musikschulen sowie den freiwilligen Unterricht an den Kantonschulen durch die Dienststelle Volksschulbildung durch eine Arbeitsgruppe mit einer ausführlichen Betriebskostenabrechnung



Musikschule Oberseetal - Franziska Jurt & Roli Recher

neu berechnet, geschah dies beim obligatorischen Unterricht an den Kantonschulen nicht. Die Standortmusikschulen haben mit der Aufgaben- und Finanzreform 18 eine Leistungsvereinbarung mit der Dienststelle Gymnasialbildung (DGym) abgeschlossen, welche nicht den effektiven Berechnungen entspricht. Die Beiträge seitens der DGym müssten um mehr als 8% angehoben werden. Franz Grimm hat sich bei der DGym eingegeben und diesen Missstand deponiert. Leider ohne bisherigen Erfolg. Er bat den Vorstand und die anwesenden Musikschulleitungen und Präsidien, sein Anliegen in das Tätigkeitsprogramm 2022/23 aufzunehmen. Dies geschah unter Punkt 4, Absatz 2 «Evaluierung Kantonsbeitrag/Kostenteiler» mit dem Wortlaut «.....insbesondere bei der Entschädigung für den obligatorischen Unterricht der Kantonsschulen».

➤ **Referat «Entwicklung der Musikschullandschaft im Kanton Luzern und in der Schweiz»**



Irma Schwegler

Irma Schwegler, Stadträtin Willisau und Präsidentin der Verbandsleitung der Musikschule Region Willisau sowie Eva Crastan, Stv. Rektorin Musikschule Luzern, Vorstandsmitglied VMS, eröffneten nach der Pause mit Ihren spannenden Referaten zum Thema «Entwicklung der Musikschullandschaft im Kanton Luzern und in der Schweiz» und zeigten in einer geografischen

Übersicht auf, welche Musikschulen sich zwischenzeitlich zusammengeschlossen haben. «Bis Ende des Schuljahres 2022/23 werden es noch 20 von ehemals 38 Musikschulen sein» so Ursin Villiger. «Die Musikschulen von morgen stellt die Musikschulleitenden vor grosse Herausforderungen. Der Anspruch an Effizienz und Wirtschaftlichkeit hat an den Musikschulen Einzug gehalten. Strukturelle Anpassungen sowie der Anspruch an eine professionelle Schulleitung sind klare Signale dafür» so Villiger.

➤ **Neues Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung für die Musikschulen**



Eva Crastan

Als letztes Teilprojekt der Aufgaben- und Finanzreform 18 erarbeitete eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitarbeitenden der DVS, Musikschulleitungen und Lehrpersonen den neuen «Orientierungsrahmen Musikschulqualität». Pirmin Hodel, kantonaler Beauftragter Musikschulen DVS präsentierte sichtlich stolz den Orientierungsrahmen. Pirmin Hodel: «Nach

zwei Jahren Entwicklungsarbeit erhalten die strategischen und politischen Organe sowie die Musikschulleitungen und die Lehrpersonen analog den Volksschulen ein Führungsinstrument, welches gezielt eingesetzt werden kann und so die Weiterentwicklung und Professionalisierung der Musikschulen fördern wird».

Den Abschluss des spannenden Vormittages gestalteten Karin und Christof Estermann von der Firma Estermann & Partner. Mit ihrem Inputreferat «Führung auf Augenhöhe – Chancen und Risiken in der veränderten Musikschullandschaft» boten sie ihre Dienste, gerade in Bezug auf mögliche Zusammenschlüsse und die damit verbundenen strukturellen, organisatorischen Veränderungen an.

Andrea Kumpe von der HSLU Musik präsentierte die aktuellen Weiterbildungsangebote der Hochschule Luzern Musik und schloss so den Vernetzungsvormittag ab.

Ursin Villiger beendete den Vormittag kurz nach Mittag und verwies noch auf den nächsten Vernetzungsvormittag vom Samstag 28. Oktober 2023. Der VML sucht noch einen Austragungsort. Allfällige interessierte Musikschulen melden sich bitte umgehend bei Ursin Villiger.

Liebe Grüsse



Ursin Villiger
Präsident



Heinz Dürger
Kommunikation